



EDITORIAL



Sehr geehrte Alumni
der Universität Bremen,

...alle Jahre wieder – kommt es nicht nur auf die Geschenke am Heiligabend an. Vielmehr auch auf einen guten Jahresrückblick. Ein bewusstes Wahrnehmen von Zeit und was man damit sinn-

voll angestellt hat. Was haben wir 2017 nicht alles gemeinsam als Alumni erlebt? Und auch noch zum Jahresende stehen etliche, spannende Informationen, Treffen und Angebote an. Lesen Sie daher aufmerksam den Newsletter – es lohnt sich.

Viel Freude beim Lesen, eine entspannte und harmonische Weihnachtszeit sowie einen starken Übergang ins neue Jahr wünscht

D. Schönfeld

Derk Schönfeld

Mitgliederversammlung im BIBA

Die Mitgliederversammlung der Alumni mit anschließendem Netzwerk-Treffen (siehe [Seite 3](#)) fand dieses Mal an einem ganz besonderen Ort auf dem Campus statt: im BIBA, dem Bremer Institut für Produktion und Logistik. Bereits zum 12. Mal haben sich die Alumni seit der Gründung zur internen Abstimmung versammelt. Aktionen, Engagement und Kommunikationswege wurden besprochen. Ebenso der mögliche Ausbau der Alumni-Arbeit und die Kooperationen mit Fachbereichen, Beirat und Universität. Auch der Aufbau von Regionalgruppen war ein Thema – ebenso wie die erlebten Veranstaltungen 2017. Das Geschäftsjahr 2016 wurde abgeschlossen und der Ausblick auf zukünftige Veränderungen (Personal, weitere Netzwerkeinladungen und Pläne)



Abstimmung bei der Mitgliederversammlung.

transparent gemacht. Es blieb allen Beteiligten genügend Zeit, zu diskutieren, zu hinterfragen und Vorschläge zu machen. In diesem Jahr ging es sehr dialogisch und beratend zu. Ein Austausch, wie man ihn sich wünscht. Wir haben den Raum und die Gelegenheit bis zur letzten Minute genutzt und freuen uns über das intensive Miteinander./MB

Alumni macht Karriere – dieses Mal: Gehaltsverhandlungen sicher führen

Darf es ruhig etwas mehr sein? Wer mehr Gehalt möchte, muss dies häufig offensiv vertreten. Nicht immer einfach. Man sollte sich seiner Arbeitsleistung, Fähigkeiten oder Kenntnisse bewusst sein. Aber besonders gefragt ist auch das persönliche Verhandlungsgeschick. Im neuen Seminar unserer Reihe „Alumni macht Karriere“ am **Samstag, dem 17. Februar 2018 von 10:00 bis 16:00 Uhr**, geht es darum, sich gezielt auf Gehaltsverhandlungen vorzubereiten – angefangen



bei der Klärung der eigenen Interessen bis hin zum Entwickeln einer Strategie. Im Austausch innerhalb der Gruppe haben die Teilnehmenden die Gelegenheit, sich ihrer Stärken bewusst zu werden und eine für sich stimmige Strategie zu entwickeln. In Rollenspielen werden konkrete Verhandlungen simuliert und konstruktive Verbesserungsmöglichkeiten ausgearbeitet. **Frau Dipl.-Ing. Heidrun Dahmann** leitet das Seminar als Expertin für Gehaltsverhandlungen. Sie hat bereits seit 11 Jahren Führungserfahrung als Ausbildungs- und Marketingleiterin in mehreren Großhandelsunternehmen und ist seit 2001 Geschäftsführerin der **BLOW**, Werbeagentur. Seit 2014 ist sie als Coach und Trainerin tätig. Die Veranstaltung findet im **Gästehaus der Universität Bremen (Auf dem Teerhof 58, 28199 Bremen)** statt. Wir können dieses hochwertige Seminar für unsere Mitglieder zu einem besonderen Preis von **40€ pro Person** anbieten. Zur Anmeldung und weiteren Information geht es [hier](#) entlang.

Unsere Veranstaltungen auf einen Blick!

Netzwerken von, für und mit Alumni:

Alumni bei Sea Shepherd

(25. Januar, Seite 4)

Alumni macht Karriere:

Gehaltsverhandlungen sicher führen

(17. Februar, Seite 1)



6 FRAGEN AN...

In jedem Newsletter stellen wir einem Mitglied sechs Fragen zu seiner Zeit an der Bremer Uni. In dieser Ausgabe haben wir ein Interview mit Dr. Dennis-Kenji Kipker, Wissenschaftlicher Geschäftsführer des IGMR – Institut für Informations-, Gesundheits- und Medizinrecht, Träger des Berninghausenpreis (siehe [Seite 5](#)) sowie eines der neuen Alumnigesichter auf unseren Flyern geführt. Möchten auch Sie in dieser Rubrik erscheinen? Dann melden Sie sich gerne bei Ute Mai in der Geschäftsstelle unter alumni@uni-bremen.de.

Hinweis der Redaktion: Die abgedruckten Antworten sind persönliche und freie Meinungsäußerungen der befragten Person. Sie sind unabhängig und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.



Dr. Dennis-Kenji Kipker, © privat.

1. Wann haben Sie an der Universität Bremen studiert/gearbeitet und aus welchem Grund haben Sie sich für Bremen entschieden?

Ich habe von 2006 bis 2011 in Bremen studiert und anschließend auch promoviert. Im Studium der Rechtswissenschaften hat mich besonders begeistert, dass die Wege kurz sind und direkt. Das schafft eine familiäre Atmosphäre im Kontakt mit den Dozenten und war mir immer wichtig. Mein „Schnupperstudium“ in Bremen hat mich gleich überzeugt. Die Betreuung in den Rechtswissenschaften war ideal: der persönliche Umgang, die flachen Hierarchien – aber genauso die interessanten Schwerpunktbereiche und die insgesamt sehr freidenkerische Ausrichtung waren ein starkes Plus für die Bremer Universität.

2. Was ist Ihre wichtigste Erinnerung an die Universität Bremen?

Spontan? Der Berninghausen-Preis. Ich war schon früher als Student am selben Fachbereich, in dem ich heute als Lehren-

der aktiv sein darf. Das ist eine Auszeichnung und steht zugleich für die Entwicklung, die man hier nehmen kann. Ich schätze Kontinuität und fühlte mich immer wohl in dieser guten Verbindung zum Fachbereich.

3. Wer oder was hat Ihre Laufbahn am meisten beeinflusst?

Danken möchte ich meinem Doktorvater Prof. Dr. Benedikt Buchner dafür, dass er mich auf den Weg des Informationsrechts gebracht und mir bei zahlreichen Entscheidungen in der Wissenschaft und bei der Findung des eigenen Weges Orientierung gegeben hat.

4. Was würden Sie den Studierenden an der Universität Bremen gerne mit auf den Weg geben?

Nun, vor allen Dingen, dass man spontan bleiben sollte! Unbedingt gilt es, Modelle einer langfristigen Lebensplanung zu vermeiden und spontan zu sein, risiko- und entscheidungsbereit. Dazu gehört es auch, Dinge nicht auf die lange Bank zu schieben und Verantwortung für sich selbst und andere zu übernehmen. Die besten Gelegenheiten sind die, die man nicht unbedingt immer vorhersieht. Also: bleibt locker und erhaltet Euch die Flexibilität. Offen sein für Neues ist der beste Plan, den man haben kann. Dann entdeckt man mehr, als man sich vornimmt.

5. Was verbinden Sie mit der Universität Bremen? Vervollständigen Sie bitte folgenden Satz: „Die Universität Bremen ist...“

...für mich mehr als nur meine akademische Heimat, weil ich hier nicht ledig-

lich studiert habe und arbeite, sondern mich selbst herausgefunden habe, was mir im Leben wichtig ist. Gebürtig aus NRW hat es mich schon als Kind mit meiner Familie in den Norden verschlagen. Und ich bin sehr froh über diesen Weg und fühle mich wohl hier.

6. Was bedeutet Alumni der Universität Bremen e.V. für Sie? Vervollständigen Sie bitte folgenden Satz: „Alumni der Universität Bremen e.V. ist...“

... ein Stück Zusammenhalt in einer schnelllebigen und flüchtigen Welt.

Kurdische

Medienwissenschaftler besuchen Uni Bremen

Entwicklungszusammenarbeit praktisch: Im Dezember war eine Gruppe von Medienwissenschaftlern aus der Millionenstadt Sulaimaniya im Nord-Irak in Bremen. Das Ziel: Der wissenschaftliche Austausch und die Weiterentwicklung der Medienwissenschaften an der dortigen Universität. Vor einem Jahr hatte das Bremer Zentrum für Medien-, Kommunikations- und Informationsforschung (ZeMKI) der Universität Bremen eine Zusammenarbeit mit dem Medienstudiengang in Sulaimaniya vereinbart. Möglich wurde der Bremen-Besuch auch durch das finanzielle Engagement der Alumni der Universität Bremen.



Zu Besuch an der Bremer Uni.



Netzwerken im BIBA

Eine kurze Einführung von **Prof. Dr. Ing. Klaus Dieter Thoben** gab uns einen ersten Eindruck von Entwicklung, Schwerpunkten und Ausrichtung des BIBA in den letzten Jahren. Seit 20 Jahren ist das An-Institut nun bereits im Umfeld der Uni Bremen tätig. Entwickelt aus dem Fachbereich Produktionstechnik – Maschinenbau und Verfahrenstechnik (FB 04) – bietet es aktuell einem breiten Feld von Spezialisten Raum. So für Wissenschaftler des Wirtschaftsingenieurwesens, System Engineering-Studenten, Space Engineering oder anderen mehr. Das BIBA, Bremer Institut für Produktion und Logistik GmbH, wurde 1981 gegründet und beherbergt **aktuell 150 Mitarbeiter**. Die Grundfinanzierung erfolgt über das Land Bremen, Forschung häufig über Drittmittel – aber es gibt auch zahlreiche, EU-geförderte Forschung im Hause. Das Stichwort „Industrie 4.0“ ist als solches nicht mehr neu – aber die Digitalisierung von Informationen bleibt weiterhin das A und O für die Entwicklungen aktueller Projekte. Extended Pro-



Bei traditionellen Get-together.

ducts war ein Stichwort der Zukunft. Die Prozess-Komplexität bei Logistikzentren, steigende Anforderungen bei Eco Systemen und vor allen Dingen die Tatsache, dass alle Teilaspekte von Transport und Warenorganisation immer miteinander in Verbindung stehen, verlangen der IT, dem Maschinenbau, der Logistik und den semi-strukturierten, komplexen Prozessen heutzutage viel ab. Probleme müssen daher frühzeitig kreativ angegangen werden. Eine Stärke des BIBA: die Verbundforschung zwischen Wissenschaft und Industrie voranzubringen. Die Akquisition läuft international. Gefordert sind letztlich immer wieder kombinierte Lösungen der Elektrotechnik, Nachrichtentechnik und Informatik mit Tools für Produktion und Logistik. Wie zum Beispiel im Sicherheitsbereich. Fazit von Prof. Thoben war: erst kommt der Mensch, dann die Qualifikation, die Organisation, die Technik, Prozessoptimierung und dann erst die IT. Direkt im Anschluss an diese theoretischen Informationen über die neue Art der Dienstleistung teilte sich die Gruppe der Alumni zunächst in zwei Teams auf: Einmal konnte man **via VR (virtual reality)** das Schweißen lernen, ohne sich in Gefahr zu begeben, zu viel „Schrott“ zu produzieren oder extra Schweißkabinen zu benötigen. Im Einsatz für Unternehmen oder Berufsschulen dient diese Lösung der Ausbildung. Die Methode soll verstanden und das Lernen verkürzt werden. Eine virtuelle Inbetriebnahme ist ideal. Die Alumni konnten schweißen, die geleistete Arbeit in der



Vorführung eines neuen Systems für Paketsortierung.

Analyse am Computer betrachten und auswerten – und Fragen stellen an die Profis vom BIBA. Das zweite Team hat sich in einem anderen Bereich der 500 qm großen Spielfläche der Robotik und Anforderungen beispielsweise **Paketrobotern**, die vollautonom Container entladen können, zugewandt. Performance und Flexibilität waren hier das Stichwort. Mittels omnidirektionaler Antriebe kann sortiert, weitergeleitet und selektiert werden. 180 Motoren – alle einzeln steuerbar in freier Bewegung. QR- oder Barcodes helfen und via Tablet ist alles für die Demonstration steuerbar. Auch der **Omniketten-Antrieb** (wir berichteten im Newsletter Nummer 4/2017) wurde uns im Einsatz präsentiert. Faszinierende Lösungen dank innovativer und oft spielerischer Ideenansätze. Die Begeisterung für die Möglichkeiten und Freiräume in der Forschung am BIBA wurden an diesem Abend lebendig präsentiert. Ein DANK an das Institut – es war ein wunderbarer Abend./MB

Focke Museum – eine neue Ausstellung zum Thema:

Protest und Neuanfang. Bremen nach 68

Kulturtyp der Redaktion. Eine Hommage und Erinnerung an die nicht ganz so hanseatisch-zurückhaltenden Tage in Bremen. Als es noch sehr kämpferisch zugeht auf dem Campus. Nicht traditionsbewusst und zugeknöpft – sondern vielmehr links-alternativ und sehr experimentierfreudig. Ein Gegensatz? Oder vielmehr die spannende Grundlage für eine lebendige Sonderausstellung?

Die turbulenten Jahre von **1968 bis 1983** sind im Fokus der Ausstellung im Bremer Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte. Aufbruchsstimmung der Jungen und Frust durch den Niedergang großer Betriebe. Eine Zeit des Umbruchs war allgegenwärtig. Und doch fand viel Neues statt. Politische Kräfte zogen in völlig neue Richtungen und forderten die Etablierten heraus. Ein spürbarer und sichtbarer Wandel, der sowohl sozial als



Plakat zur neuen Ausstellung, © Focke Museum.

auch in Kultur und Kunst spürbar war und dessen Charakter der Empörung, des Widerspruchs und des Sich-Aufbauens wurde in dieser faszinierenden Ausstellung festgehalten. Natürlich kommt auch die Uni Bremen mit ihrem legendären Ruf der roten Kaderschmiede nicht zu kurz in Wort und Bild. Dramatische Zeiten – festgehalten in Bildmaterial und Beispielen.

Noch bis zum **1. Juli 2018** zu genießen./MB



Sea Shepherd – eine polarisierende Einladung zum NETZwerken

Im neuen Jahr – genauer am **25. Januar** – sind die Alumni zu einem Netzwerktreffen bei **Sea Shepherd** eingeladen. Piratenzeit in Bremen-Nord. Wir treffen die engagierten Meereschützer um **18 Uhr an der Universität Bremen** (Gebäude SFG; Enrique-Schmidt-Straße 7; 28359 Bremen), um gemeinsam zu diskutieren und zu entscheiden, ob es sich um moderne Helden oder – wie ihnen oft dank der radikalen Einsätze vorgeworfen wird – um „ÖkoTerroristen“ handelt. Ein spannender und polarisierender Abend, auf den sich die Teilnehmer schon jetzt freuen dürfen. Am besten, man meldet sich schnell an und trägt etwas Schwarzes.

Denn das ist die maßgebliche Farbe der 1977 gegründeten, gemeinnützigen Organisation zum **Schutz der marinen Tierwelt**. Es geht ihr um die Bewahrung der Lebensräume, um die



Der Hauptsitz von Sea Shepherd Deutschland e. V. ist in Bremen-Vegesack, © Sea Shepherd.

Achtung der Weltmeere und um die Stärkung des fragilen Ökosystems. Nachhaltiger Schutz und Erhalt sind das Ziel – dabei werden die Mittel jedoch oft spektakulär eingesetzt. Lassen Sie sich überraschen. Zur Anmeldung geht's [hier](http://hier.entlang/MB)

Über 100 Deutschlandstipendien werden an der Bremer Uni vergeben

Bereits zum 7. Mal wurden die Stipendiaten an der Uni Bremen geehrt. Der Rektor und die Konrektorin für Internationalität und Diversität übergaben die Urkunden am 21. November feierlich an **108 begabte und engagierte Studenten**. Darauf folgte eine Talkrunde mit Förderern sowie die Vorstellung eines umfassenden Workshop-Angebots. Die meisten Stipendiaten engagieren sich ehrenamtlich neben ihrem Studium. Ermöglicht wird die Unterstützung durch Privatpersonen, Stiftungen und Unternehmen. Mit dabei – wie kann es anders sein – sind natürlich auch die Alumni der Universität Bremen. Denn es ist uns selbstverständlich Verpflichtung, engagierte, vielversprechende Talente auf ihrem Weg zu unterstützen. Daher sind wir auch 2017 mit **6 Deutschlandstipendien** vertreten. Weitere Informationen zum Programm finden Sie hier/MB



Stolze Stipendiaten © Uni Bremen / Harald Rehling.

Filmpremiere: „Biologie 2.0 - Wenn der Mensch zum Schöpfer wird“

Zur spannenden, dreiteiligen Wissenschaftsdokumentation von fact + film in der Schauburg wurde gemeinsam mit der Kellner & Stoll Stiftung und unserem Verein eingeladen. Ein **spannender Roadmovie**, der mit viel Kreativität und an zahlreichen Schauplätzen gedreht wurde. Originell, beeindruckend und für Schüler, Studenten und Interessierte aller Art gleichermaßen attraktiv produziert.

An den ersten Teil schloss sich eine Podiumsdiskussion moderiert vom ehemaligen Rektor, Professor Wilfried Müller, an. Zum Gespräch geladen waren:

Professor Arnim von Gleich, Fachbereich Produktionstechnik der Universität Bremen, **Dr. Bernd Giese**, Institut für Sicherheits- und Risikowissenschaften (ISR) der Universität für Bodenkultur (BOKU) in Wien, **Professorin Rita Groß-Hardt**, Fachbereich Biologie/Chemie der Universität Bremen und **Professorin Jutta Günther**, Fachbereich Wirtschaftswissenschaft der Universität Bremen. Ein visionärer Gedankenaustausch, der nicht nur interdisziplinäres Arbeit

ten unterstrich, sondern auch Fragen aus dem Publikum aufgriff.

Der **Bremer Produzent und Alumnus der Uni Bremen Michael Wolff** (fact+film) präsentierte am zweiten Abend eine persönliche Einführung zur Produktion, an der ebenfalls La Compagnie des Taxi Brousse, Paris, und die France Télévisions beteiligt waren.

Bisher haben Biologen das Entstehen und die Entwicklung von Organismen beobachtet, sie haben versucht, Vorgänge der Natur zu verstehen. Heute wollen die Forscherinnen und Forscher mit der Synthetischen Biologie die Schöpfung verändern. Durch den Film werden Zuschauerinnen und Zuschauer eingeladen, den weltweit renommiertesten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern zuzuschauen, wie sie Gene teilen. Sie haben die Absicht, die einzelnen Elemente wie Legosteine neu zusammenzusetzen, um Lebewesen entsprechend ihrer Zielsetzung zu verändern. Die Forscherinnen und Forscher wollen **neue Produktionsmethoden und Lösungen** für die Energie-, Gesundheits- und Ernährungsprobleme der Menschheit entwickeln. Eine sinnvolle Problemlösung? Oder birgt dieser Eingriff enorme Risiken? Gott spielen? Oder neue Methoden und Möglichkeiten kanalisieren und international auf rechtlich sichere Füße stellen? Ein Zukunftsthema, das durch die Bremer Filmemacher attraktiv und wirklich verständlich umgesetzt wurde.

Eine Premiere der ganz besonderen Art mitten im Viertel. Wer sich für die DVD interessiert, wendet sich bitte an: info@fact-film.de /MB



Das Plakat des dreiteiligen Roadmovies, © fact+film.



Berninghausen-Preis für gute Lehre an der Uni Bremen

In diesem Jahr wurden drei Lehrende der Universität Bremen mit dem Berninghausen-Preis ausgezeichnet. Mit dem seit 1992 bestehenden Preis für hervorragende Lehre wird außergewöhnliches Engagement und besondere Kreativität von Lehrenden der Uni Bremen gewürdigt. Er ist mit insgesamt 6.000 Euro dotiert. Der Preis ist nach seinem Stifter Friedo Berninghausen benannt.

Am Mittwoch, dem **22. November** fand die feierliche Preisverleihung im Gebäude GW2 auf dem Unicampus statt. Geehrt wurden: Die Psychologin **Dr. Iris Stahlke**, der Rechtswissenschaftler **Dr. Dennis-Kenji Kipker** (Alumni-Gesicht der neuen Flyer, vgl. auch Interview 6-Fragen an auf [Seite 2](#)) und der Materialwissenschaftler Professor **Lucio Colombi Ciacchi**. Wir gratulieren herzlich und stellen die Preisträger vor:

Forschendes Lernen im Bachelor

Iris Stahlke vom Fachbereich Human- und Gesundheitswissenschaften erhielt die Auszeichnung in der Kategorie „Hervorragend gestaltete Lehrveranstaltung im Sinne des forschenden Lernens im Bachelor“. Konkret geht es um die Vorlesung „Grundlagen, Paradigmen und Ethik der Beratung“. Studierende haben hier



Die Preisträger des 25. Berninghausen-Preises: v.l. Dr. Iris Stahlke, Prof. Lucio Colombi Ciacchi und Dr. Dennis-Kenji Kipker, © Universität Bremen.

die Möglichkeit zur aktiven Mitarbeit am sozialpsychologischen Forschungsprojekt „Gewalt in Teenagerbeziehungen“. Unter anderem führen sie in Schulen oder Beratungseinrichtungen Einzelinterviews und Gruppendiskussionen durch. In ihrer Begründung hebt die Jury die Mischung aus Wissenschaftsbezug und Praxisnähe hervor.

Forschendes Lernen im Master

Für das Seminar „IT-Sicherheitsrecht“ wurde der Rechtswissenschaftler Dennis-Kenji Kipker in der Kategorie „Hervorragend gestaltete Lehrveranstaltung im Sinne des forschenden Lernens im Master“ ausgezeichnet. Die Veranstaltung richtet sich an Studierende der Informatik

und der Rechtswissenschaften. Ziel ist es, herauszuarbeiten, wie sich die beiden Gebiete miteinander verbinden, wie sie aufeinander wirken und wie sie in der Praxis Anwendung finden. Laut Begründung der Jury schaffte es Herr Kipker in besonderem Maße, den Studierenden das Zusammenspiel und die Wechselwirkungen an Praxisbeispielen lebendig nahe zu bringen.

Studierendenpreis für Diskussion auf Augenhöhe

Den Studierendenpreis erhält Professor Lucio Colombi Ciacchi (Fachbereich Produktionstechnik - Maschinenbau und Verfahrenstechnik). Der Hochschullehrer wurde für fünf unterschiedliche Lehrveranstaltungen von den Studierenden in großer Anzahl vorgeschlagen. Sie begeistert unter anderem, dass Colombi Ciacchi nicht nur trockene Fakten präsentiert, sondern dass er das zu erlernende Wissen interaktiv erarbeitet und in passende Kontexte einbettet. Diskussionen sowie ein reger Austausch zur Thematik finden stets auf Augenhöhe statt, so die Studierenden. Professor Lucio Colombi Ciacchi engagiert sich auch außerhalb seiner eigenen Veranstaltungen für die Qualität der Lehre in seinem Fachbereich./MB

Lebendiges Wasser...

Belebende Gespräche nahmen kein Ende, denn Gastgeber **Christoph Sodemann** war eine Quelle an Informationen, die bewegte und begeisterte. Am 05. Dezember waren 25 Alumni zu Besuch bei BORDA – der Bremen Overseas Research and Development Association – in der Bremer Neustadt. Das erklärte Ziel von BORDA ist, die **sanitäre Grundversorgung** in Schwellen- und Entwicklungsländern und damit die Lebensbedingungen der Menschen vor Ort zu verbessern. Energieeffizient und ressourcenschonend. Seit der Gründung in den 70er Jahren bemüht sich der Bremer Verein darum, **Hilfe zur Selbsthilfe** zu geben. Partnerschaftlich Menschen zu befähigen, eigene Projekte umzusetzen. Hilfe auf Augenhöhe. Es geht hier mehr um innovative Ideen und nicht um große Technologien. Machbare Ansätze nutzen und optimieren. Der Städteboom seit den 80er Jahren führt dazu, dass das Thema sauberes Wasser und Hygiene

neu gedacht werden musste. Nur über eine funktionierende sanitäre Grundversorgung ist beides gewährleistet. International ist das Thema erst mit der Verabschiedung der **Nachhaltigkeitsziele** der UN (SDGs) in den Fokus gerückt. Bis 2030 soll jeder Mensch über sanitäre Grundversorgung und sauberes Wasser verfügen können. Eine Forderung, die ein hehres – aber nicht völlig unerreichbares Ziel darstellt. BORDA war damit Pionier. Die Bremer sitzen daher oftmals



Raum für Gespräche beim Get-together.

international mit am Tisch. Beratend und als kompetenter und erfahrener Partner mit einem großen Netzwerk. Mit **weltweit 400 Mitarbeitern** in 25 Ländern. Christoph Sodemann, Pressesprecher von BORDA, stellte verschiedene Abwassersysteme und ihre Möglichkeiten in der Anwendung im Detail vor. Dabei wurde die wesentliche, konzeptionelle Arbeit von BORDA deutlich. Man versteht sich als **Know-how-Vermittler** und Ausbilder. Ein Grundproblem liegt aber immer noch in der kulturellen Tabuisierung dieses Themas. Aufklärung ist daher das entscheidende Stichwort. Ein Beispiel: 2017 wurde ein Fotoband herausgegeben, der den Wertstoffkreislauf von den Fäkalien bis zum Dünger ästhetisch in Szene setzt. Überzeugung, Begeisterung und Leidenschaft des Gastgebers bestimmten eine **lebendige Diskussion**. Viele Fragen wurden gestellt und noch lange wurde miteinander diskutiert. Ein Thema, das die Alumni fesselte und aktivierte./MB



Orientierungslos an der Uni... oder doch nicht?

Jedes Jahr im Oktober strömen zahlreiche neue Gesichter in die Stadt und an unsere Uni. Es beginnt eine aufregende Zeit für die Erstsemester, oft liebevoll Erstis genannt. Sie machen ihre ersten Schritte in Richtung **Selbstständigkeit und Erwachsenwerden**. Um den Einstieg an der Universität und ins Studium zu erleichtern, überlegen sich die Studiengangs-Ausschüsse, kurz Stugen, jedes



Die Geologie-Erstis auf Erkundungstour durch die Bremer Altstadt.

Jahr zahlreiche Aktivitäten für die neuen Studierenden ihres Fachs, die in der Orientierungswoche münden.

Wie der Name schon sagt, steht **Orientierung** dabei an erster Stelle. Die Woche beginnt mit Einführungsveranstaltungen, bei denen die Erstis erfahren, was in den kommenden Semestern fachlich auf sie zukommt, welche Fächer sie belegen müssen und an wen sie sich bei Fragen wenden können. Bei einer anschließenden Campus-Rallye bekommen sie einen ersten Eindruck des Unigeländes und erfahren von älteren Studierenden, in welchen Gebäuden man ganz genau hinsehen sollte, wo man langläuft, um sich beispielsweise in den verwirrenden Gängen des GW2 nicht zu verlaufen. Einige Studiengänge, wie beispielsweise die Biologie oder die Chemie, statten ihre Studierenden mit Laborkitteln aus und machen erste Brandschutz- und Sicherheitsübungen. Andere geben bereits zu Anfang des Studiums Auskunft über zukünftige Berufsfelder, die mit dem jeweiligen Fach erreicht werden können.

So wichtig Orientierung ist, so wichtig sind in einer neuen Stadt aber auch

Kontakte. Daher haben sich die Stugen zahlreiche **kreative Spiele und Aktionen** ausgedacht, um ihren Erstis das Kontaktenknüpfen zu erleichtern. Ob eine Stadt-Rallye in Kleingruppen, Scotland Yard durch die Bremer Innenstadt oder die traditionellen Kneipen-Touren durch das Bremer Viertel: Es gibt allerhand Möglichkeiten, um die Kommilitonen kennenzulernen und **neue Freundschaften zu knüpfen**. Denn diese helfen auf jeden Fall beim Start an einer großen Uni und in einer fremden Stadt.

Eine sehr charmante Aktivität haben sich die Geologen ausgedacht: Sie machen eine Stadt-Rallye der ganz anderen Art und zeigen ihren Erstis die Bremer Altstadt anhand des Gesteins, das dort zu finden ist. Sowohl Gebäude als auch Böden werden ganz genau begutachtet, egal ob draußen oder in den zahlreichen Passagen. Bremen beherbergt Steine aus aller Welt – aus den verschiedensten Ecken Deutschlands, aber auch aus China und Brasilien. Viele Gebäude bestehen aus dem sogenannten **„Bremer Stein“**, aus dem auch das Weiße Haus in Washington erbaut wurde. Dieser kommt jedoch gar nicht aus Bremen, sondern aus Obernkirchen. Es handelt sich um ein Sedimentgestein, das sich sehr gut verarbeiten lässt und daher gerne verwendet wird.

Auch der Roland, unser Wahrzeichen, ist ein interessantes Steingebilde. Er besteht



Der Bremer Roland.

an seinen unterschiedlichen Körperteilen aus **verschiedensten Gesteinen**, deren Unterschiede man bei näherem Hinsehen auch ganz genau erkennen kann. Den



Beim Biologie-Speeddating

Neu-Studierenden hat diese besondere Tour in Bremen gut gefallen: „Bremen aus dieser Perspektive zu sehen, war total interessant. Man ging mit einer ganz anderen Sichtweise durch die Stadt“, resümierte eine Teilnehmerin.

Der Biologie-StugA zeigt ebenfalls Kreativität. Er richtet ein **Kommilitonen-Speed-Dating** für die Neu-Studierenden aus. Ziel ist, mit neuen Leuten ins Gespräch zu kommen oder schon bekannte Gesichter noch besser kennenzulernen. Das Vorgehen ist wie beim normalen Speed-Dating, nur etwas unromantischer. „Wir warten noch immer auf unser erstes Bio-Ersti-Pärchen, das sich beim Kommilitonen-Speed-Dating kennengelernt hat“, verrät ein Mitglied des StugAs. Damit sich Gespräche nicht auf typische „Wie heißt du?“, „Wie alt bist du?“, „Woher kommst du?“-Fragen beschränken, hat sich der StugA etwas andere, interessante Fragen überlegt, die die **Gespräche aufpeppen** sollen. Innerhalb von 3 Minuten werden Fragen, wie beispielsweise „Mit welcher Person würdest du gerne einen Tag tauschen?“, oder „Wenn du gezwungen wärest, deine Staatsbürgerschaft zu wechseln, welche würdest du gern annehmen?“ gestellt und beantwortet. So haben die Erstis nicht nur die Chance, neue Kontakte zu knüpfen, sondern können auch Mitstudierende, die sie schon kennen, auf eine andere Art näher kennenzulernen.

Wir freuen uns über die tollen Aktionen in der diesjährigen Orientierungswoche und hoffen, unsere Erstis hatten einen schönen Start in Bremen und beginnen eine unvergessliche Studienzeit, die ihnen stets in guter Erinnerung bleibt!//MW



Team Erasmus Road To Athens

Das Team Erasmus wurde über die Jahre von internationalen Studierenden der Uni Bremen und der Hochschule Bremen bereichert. Der Club versieht **Fußballfans aus der ganzen Welt** mit einer europäischen Note und wird von der Erasmus-Initiative der Universität Bremen organisiert.

Seit vier Jahren trainiert Walter Menapace, Doktorand an der Uni Bremen, das Team Erasmus und hat die „**Blue Dogs**“, der Spitzname des Teams, damit auf ein höheres Level gebracht. Sie sind zweifacher Meister der Uni-Liga und wurden zweimal zweiter. In dieser Saison konnten sie schon die Uni-Liga Bremen gewinnen, den zweiten Platz in der „Königsklasse“ in Braunschweig belegen und mit der AOK Bremen/Bremerhaven ihren ersten Sponsoren gewinnen. Die fantastische Vorstellung des Team Erasmus verzauberte das Publikum und sicherte ihnen den Titel als zweitbestes universitäres Fußballteam Deutschlands. Das Märchen der „Blue Dogs“ führte das Team – unterstützt von den Alumni der Universität Bremen – bis **nach Athen**, wo sie



Team Erasmus in Athen. © International Office.

gegen die besten Teams aus anderen europäischen Universitäten bei der allerersten UniLeague Euro im Oktober 2017 antraten.

Niemand hätte gedacht, dass ein Team aus Bremen, das aus internationalen Studierenden zusammengesetzt ist und sich dementsprechend erst seit sechs Monaten kennt, eine solche Chemie entwickeln kann und sich für die **UniLeague Euro qualifizieren** würde.

Obwohl die „Blue Dogs“ einen großartigen Start hinlegten und im Mittelpunkt des Turniers standen, konnte sich das Team Erasmus nicht für das Halbfinale qualifizieren. Es steht viel auf dem Spiel, aber die Teammitglieder freuen sich auf die nächsten Herausforderungen. Zurzeit spielen sie in der Winterliga Bremen und trainieren sehr viel, um den Pokal der UniLeague Euro mit nach Hause zu bringen. Sie sind überzeugt davon, der Uni Bremen in den kommenden Jahren Ruhm einzubringen. Wir wünschen weiterhin viel Erfolg!//IO

Free Shop

Als Starthilfe für internationale Erstsemester fand am 13. Oktober 2017 erneut der Free Shop der Universität Bremen statt. Mitglieder und Freunde der Universität spendeten Dinge, die sie selbst nicht mehr benötigten – die aber hervorragende Dienste für eine **studentische Erstausrüstung** von Wohnungen bieten. Organisiert von der Akademie für Weiterbildung (SeniorCitizens, eine Gruppe von Senioren aus dem Seniorenstudium der Universität Bremen) und dem International Office (Welcome Centre und kompass) konnten Studierende aus zahlreichen praktischen und originellen Grundstock-Materialien auswählen. Egal was für den



Hausstand gebraucht wurde – der Free Shop bot eine tolle Basis.

Durch die große Auswahl starteten die Studierenden gut ausgestattet in das neue Semester an der Universität Bremen. Wir finden: Eine tolle Aktion!//MB

Viel Auswahl beim diesjährigen Freeshop.

© International Office.

Das

Alumni-Team wünscht

Ihnen eine entspannte Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr!



Kürzel:

MB:
Manuela
Brocksieper
MW:
Mira
Wischnowsky
IO:
International
Office

Alle im Newsletter
verwendeten
Bilder entstammen
der Pressestelle
der Universität
Bremen, wenn
nicht anders
vermerkt.

Impressum:

Alumni der Universität Bremen e.V.
c/o Universität Bremen
Geschäftsführer Derk H. Schönfeld
Enrique-Schmidt-Str. 7
28359 Bremen
Germany
alumni@uni-bremen.de

Sie wollen zu jeder Zeit auf dem neusten Stand sein?

Besuchen Sie unsere **Webseite!**
www.uni-bremen.de/alumni
 Besuchen Sie uns bei **Facebook!**
www.facebook.com/unibremenalumni
 Schauen Sie bei **YouTube** vorbei!
www.youtube.com/unibremenalumni